

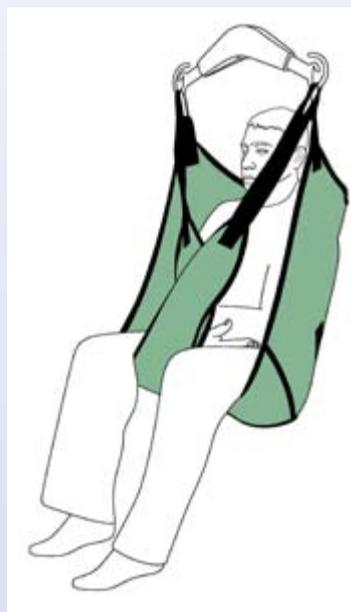
## DIE LATTE HÖHER LEGEN FÜR FORTBEWEGUNGSOPTIONEN

**Jemanden, der ALS hat, pflegen ist ein Liebesbeweis, und manchmal auch ein Kraftsbeweis. Deswegen kann der "Patientenaufzug" - wovon es viele Arten gibt - ein lebens- und rückenrettendes Mittel sein. Aufzüge können daheim installiert werden, wenn beschränkte Mobilität eine der Probleme ist womit Geliebten und Pflegern oder Pflegerinnen kämpfen. Aufzüge können daheim installiert werden, wenn beschränkte Mobilität eine der Probleme ist womit Geliebten und Pflegern oder Pflegerinnen kämpfen.**

Die Apparaten, manchmal "lifters" genannt, werden oft entworfen auf Basis der Wasserbauwissenschaft, sowie Krankenhausbetten mit ihrer effektiven Kombination von Bewegung und Mechaniken für die Wiederpositionierung der PatientIn, damit er oder sie mehr Komfort hat. Vor allem im Fall der Aufzüge sorgen sie "für sicherere Fortbewegungen durch einen Zimmer von Menschen mit ALS, die nicht genug Muskelkraft haben oder nicht ohne Hilfe aufstehen können.

Lifters (dt. Aufzügers) können verschiedenen Benennungen haben. In dem Wasserbau heißt es ein Sitz-Steh, oder Hebeband. Der letzte Name findet seinem Ursprung in dem Material, dass benutzt wird um Menschen auf sicheren Art zu tragen, während sie übergebracht werden vom Stuhl zur Bett, ein Bett und ein Sessel, oder der Rollstuhl und der Kleiderschrank. Nach Dr. Charlotte Chatto, PT, Ph.D., eine Assistentin-Professorin und Physiotherapeutin bei der ALS Association, ist eine andere wichtige praktische Erwägung: die Frage ob der Hebelift-Hebeband unter dem Person gelassen werden soll wenn er oder sie umgestellt ist. "Man ratet meistens, den Hebeband zu entfernen, damit der/die PatientIn mehr Komfort hat und die Haut geschützt wird", erklärt Dr. Chatto, vor allem, weil eine ALS-PatientIn beschränkt ist, wenn es auf Positionswechsel um Druck oder Irritation zu erringen, ankommt. "Der Hebeband sollte unbedingt entfernt werden müssen, wenn man längere Zeit sitzt oder liegt," sagt sie, und fügt daran zu, dass es eine Allgemeinregel ist um zu kommunizieren mit einander und um immer "...vorsichtiger und aufmerksam um zu gehen mit der Positionierung von dem Hebeband, damit die Hautbeschützung und der Komfort der Patient optimal sind."

Trotzdem haben nicht alle Aufzüge einen Hebeband. Andere Entwürfe benutzen Gürtel und Bändchen, die an Jacken genäht sind um die Umstellung von Punkt A bis Punkt B sicher vonstattengehen zu lassen. Weil Menschen in verschiedenen Maßen und Formen kommen,



ist das auch der Fall bei Aufzügen, mit verschiedenen Modellen entworfen um körperliche Diversität zu unterstützen.

Das richtige Maß in Sache Gewicht in Kilos ist wichtig für die Sicherheit von der Patient, als auch der oder die PflegerIn. So ist auch die richtige Positionierung von Personen in einem Aufzug wichtig um Rückenprobleme bei der Pflegeperson zu vermeiden.

Im Fall von Aufzügers, ist die These "Der kürzeste Abstand zwischen zwei Punkten ist eine gerade Linie", zutreffend. Anders gesagt, der direkten Abstand zwischen, zum Beispiel, der Stuhl und dem Bett von einer Person soll so viel wie möglich verkürzt werden, damit der Abstand, der den Aufzug machen muss oder das Drehen beschränkt ist, und es weniger Chance gibt auf eine Verletzung vom Patient und Pflegeperson. Das Folgen von den 10 goldenen Regeln während einer Umstellung ist ein wertvoller Leitfaden.

Einen Person mit Demenz helfen: 10 goldenen Regeln während einer Umstellung

- 1) Um die Kollaboration von einer Person bitten, mit einfachen und stufenmäßige Instruktionen, sogar wenn Sie denken, der oder die Person wird Ihnen nicht verstehen. Lassen Sie genügend Zeit da für Reaktionen. Sie sollten nur beistehen, nicht alles machen für das Individuum. Manchmal braucht ein(e) PatientIn in der Anfangs- und Mittelphase eigentlich nur eine Hand auf den Unterrücken und einen auf die Schulter um ihm oder ihr leicht zu unterstützen.
- 2) Benutzen Sie Hilfsmitteln wo möglich, um zu gleiten, drücken oder ziehen statt körperlich auf zu heben zu müssen. Sie haben mehr Erfolg, wenn Sie selbst nicht verletzt sind.
- 3) Halten Sie Ihren Apparatur bereit. Halten Sie das Gehgestell in der Nähe oder positionieren Sie den Rollstuhl nah beim Bett oder dem Stuhl und verriegeln Sie die Räder. Entfernen Sie falls möglich die Armlehnen

und verschieben Sie die Beinlehnen in Vorbereitung der Verlegung. Kontrollieren Sie die Streckzone auf unaufgeräumte Sachen, die der/die PatientIn zum Hinfallen bringen können.

4) Benutzen Sie Ihren Körper richtig. Berücksichtigen Sie auch Ihren Körperbau und denen der PatientIn. Die Positionierung Ihre Hände und Ihre Annäherungsweise wird anders sein je nach Ihren Körperbau und denen von der PatientIn. Aber der goldene Regel ist: Finden Sie eine 'neutrale' Position für Ihren Wirbelsäule. Jedes Mal, wenn Sie Ihre natürliche Lumbalkurve verlassen, besteht Gefahr für Rückenverletzung. Es sind die kleinen Mikrotraumas, die zur Verletzung leiten können.

5) Setzen Sie der/die PatientIn in einer gute Haltung. Zum Beispiel:

- Bei Versetzungen in Stand, sorgen Sie bitte dafür, dass die Füße der PatientIn etwas unter seine oder ihre Knien stehen.
- Bei Versetzungen in Sitz, sorgen Sie dafür, dass der/die PatientIn seinen oder ihren Kopf/Schultern biegt zur Oberfläche nach dem er oder sie versetzt wird. Mit anderen Wörtern: leiten mit den "okole" (hawaiisch für Hintern).

6) Kennen Sie das Potential und die Machen der PatientIn. Sie wollen das Maximum aus der Person holen, damit der Person das auch tut - und Sie, als PflegerIn, am wenigsten helfen müssen. Berücksichtigen Sie das therapeutische Nutzen für ihre PatientIn um sich selbst so viel wie möglich zu helfen, weil es seine oder ihre Muskelkraft und Mobilität wahr. Zum Beispiel:

- Falls Ihr(e) PatientIn eine stärkere Linker- oder Rechter Seite hat, sorgen Sie bitte dafür, dass Sie mit dieser Seite ihm oder ihr leiten.
- Falls ihr(e) PatientIn die Neigung hat zu drücken oder greifen, leiten Sie mit der anderen Seite oder kontrollieren Sie diesen Arm durch Ihre Handposition.

7) Kommunizieren Sie. Geben Sie einfache und stufenweise Instruktionen, vor allem, wenn Sie bereit sind für die Versetzung. Deswegen ist es nützlich auf den Versetzungsmoment der PatientIn bis drei zu zählen. Aber lassen Sie dem Patient/der PatientIn mehr Zeit, wenn er oder sie die Parkinsonkrankheit hat, weil eine Bewegung initiieren schwieriger sein wird.

8) Benutzen Sie ein Momentum, wie schaukeln und bis drei zählen um zu versetzen.

9) Geben Sie die Person die Zeit sich an jeder neue Position anzupassen. Dementierenden reagieren langsamer als wir, und so ein(e) PatientIn hetzen, kann unheilvoll sein.

10) Folgen Sie professionelle Ratschläge auf. Viele Versicherungsgesellschaften decken therapeutische Konsultationen mit spezifischen Erstärkungsübungen für den/die PatientIn und eine Ausbildung für Ihre spezifische Situation. Es gibt ganz viele Versetzungsweisen, aber vielleicht ist gerade Einen am besten für der/die PatientIn persönlich. Denken Sie daran, dass bei Dementierenden was heute noch funktioniert, morgen vielleicht nicht mehr der Fall ist. Es ist also wichtig permanent professionelle Ratschläge zu bekommen.

## Mehr als Sie denken

Die Möglichkeiten für Aufzügers enden hier nicht. Manche sind handmäßig zu steuern, andere sind elektronisch, und noch andere haben einen Akku. Dazu gehören auch Stehmodellen und Hangunterteilen, wie eine Decke. Aufzüge können gemietet oder gekauft werden. Gebühren variieren natürlich, genau wie die Zurückzahlung von der Versicherung.

Wegen der vielen Optionen und Sicherheitsmaßnahmen, die Experte im Allgemeinen empfehlen, ist es wichtig gut informiert zu sein, zu überlegen mit Ihrem Hausarzt, Ihrer Hausärztin oder MedizinexpertIn, bevor man einen Scheck ausschreibt. [YouTube](#) enthält schon Demonstrationen, Trainingsvideos für PflegerInnen, informative how-to's, Aufzug- und Versetzungstechniken und viel mehr verfügbar von verschiedenen Produzenten. "How-to's" für [Hoyer Lifts](#) sind auch verfügbar, aber würden nur als Ergänzung für professionellen Beistand dienen müssen im Lernen vom richtigen Aufzuggebrauch. Sie finden auch mehr Information über die mobile Stehaufzugsunterteilen online; wie Lift Doctor, die Ratschläge geben können über alles Ergonomisches bis wie man Verletzungen vermeiden kann. Obwohl das Angebot von Tutorials und Demonstrationen eine gute Weise ist um die Aufzüge kennenzulernen, ist die beste Vorgehensweise das Überlegen mit einem oder einer MedizinexpertIn über die Steuerung und Begleitung in Sicherheitsverfahren und über die richtigen Anwendungsdetails.

Übersetzung: **Marijke Vermeulen**

Quelle: **The ALS Association**